

BESONDERE FÄHIGKEITEN GEFORDERT

Das Inflationsthema lässt uns nicht so rasch los. Diese Erkenntnis hat mittlerweile die Allgemeinheit erreicht, und man stellt sich allenthalben darauf ein, da und dort und überall immer wieder ein wenig mehr bezahlen zu müssen.

Was so harmlos tönt, ist es bei Lichte besehen überhaupt nicht. Inflation ist eines der schlimmsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gifte, die überhaupt vorstellbar sind. Denn besagte Allgemeinheit wird in diesem Prozess real ärmer, und bei einigen wird irgendwann der bisherige Lebensstil nicht mehr aufrecht zu erhalten sein. Namentlich Rentner, die kaum mehr in der Lage sind, ein paar Franken, Euro oder Dollar hinzuverdienen zu können, stehen bald einmal mit dem Rücken zur Wand.

Der Schuldenstand ist so hoch, als hätten wir gleichzeitig eine Weltwirtschaftskrise, einen Weltkrieg und einen alle Meere heimsuchenden Tsunami zu verkraften. Falls schwierigere Zeiten als jetzt drohen, stehen die Reserven auf null.

Wir müssen nicht lange über die Ursachen des Inflationsschubs philosophieren. Im Wesentlichen ist er auf eine völlig verantwortungslose und übertriebene Ausgabenpolitik der Fiskal dieser Welt zurückzuführen. Die Zentralbanken unterstützten die Sorglosigkeit mit laufenden Liquiditätsschwemmen, mit denen die Finanzierbarkeit der immer höheren Verschuldung unterstützt wurde. Nebenbei wurde auch der Privatsektor durch die sehr tiefen, zeitweise negativen Zinsen zu erhöhter Schuldenmacherei angetrieben. Resultat: Der Schuldenstand ist so hoch, als hätten wir gleichzeitig eine Weltwirtschaftskrise, einen Weltkrieg und einen

alle Meere heimsuchenden Tsunami zu verkraften. Falls schwierigere Zeiten als jetzt drohen, stehen die Reserven auf null. Frohe Aussichten.

Es wird in nächster Zeit ganz spezifischer Fähigkeiten bedürfen, um die missliche Situation zu bewältigen, ja, eine Verbesserung der Verhältnisse herbeizuführen. Wer künftig ein Finanzministerium führt, muss hundert Mal mehr können als der Amtsvorgänger, der sich im Wesentlichen als Ausgabenmanager betätigen konnte. Die Aufrechterhaltung höchster Bonitätsnoten für Schuldner wie die Schweiz oder die Bundesrepublik Deutschland wird der Gradmesser sein, ob solche spezifischen Fähigkeiten vorhanden sind und zum Tragen kommen oder nicht. England hat vor kurzem erste Erfahrungen gemacht punkto Verdikt der wiedererwachten Finanzmärkte.

Auch bei privaten Firmen sind besondere Fähigkeiten gefragt. "Inflation Accounting" wurde letztmals in den Achtzigerjahren ausgeübt. Die damalige Erfahrung ist weg. Die CFOs von Firmen müssen zuerst wieder lernen, was es heisst, ein Working Capital zu bewirtschaften, das laufenden Preisänderungen ausgesetzt ist, und die CEOs werden viel Kraft brauchen, notwendige Preiserhöhungen an der Front durchzusetzen. Es wird Unternehmungen geben, denen dies besser gelingt, und solche, die der Entwicklung laufend hinterherhinken. Entsprechend interessant wird es für Aktieninvestoren sein, zwischen schwarzen, grauen und weissen Schafen zu unterscheiden. In inflationären Zeiten ist Führung gefragt; entsprechend muss sich eine intellektuell basierte Finanzanalyse darauf einstellen.

Machen wir uns nichts vor: Die langen Jahre lockeren Geldes liessen uns träge werden. Dass dies vorerst einmal vorbei ist, mag dem grundsätzlich Denkenden vielleicht doch ein wenig zum Trost gereichen.

—

KH, 31.12.2022

